

Zeitschrift: Schweizer Ingenieur und Architekt
Herausgeber: Verlags-AG der akademischen technischen Vereine
Band: 104 (1986)
Heft: 45

Artikel: 10. FIP-Kongress in New Delhi
Autor: Walther, René
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-76288>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 16.05.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

10. FIP-Kongress in New Delhi

Die Fédération Internationale de la Précontrainte (FIP) hat vom 16. bis 20. Februar 1986 ihre Hauptveranstaltung, d. h. den alle vier Jahre wiederkehrenden Kongress, in New Delhi, Indien, und damit erstmals in einem Entwicklungsland durchgeführt. Es war dies ein gewisses Wagnis, einerseits wegen der grossen Reiseentfernung für europäische Fachleute, die bisher stets den Hauptanteil der Teilnehmer gestellt hatten, und anderseits wegen mannigfaltiger organisatorischer Probleme.

Vor allem der sehr verspätete Versand der Anmeldeunterlagen führte dazu, dass viele potentiell interessierte Ingenieure ihre Teilnahme nicht mehr rechtzeitig einplanen konnten.

Trotz alledem kann festgestellt werden, dass der Kongress ein voller Erfolg war, ja mehr noch, dass der Nutzen grosser internationaler Organisationen wie der FIP heute vor allem auch darin liegt, die in Industrieländern entwickelten technologischen Fortschritte an Länder der Dritten Welt weiterzugeben, was für beide Teile von Vorteil sein kann.

Der Baha'i-Tempel bei Delhi (Bild 1), der von vielen Kongressteilnehmern im Bau besichtigt wurde, ist ein erstaunliches Beispiel dafür, dass aussergewöhn-

liche Schönheit auch mit einfachen Ausführungsmitteln erreicht werden kann.

Das Interesse an diesem Kongress war sehr gross, haben doch rund 2000 Ingenieure daran teilgenommen, wovon immerhin etwa 500 von ausserhalb des asiatischen Raumes kamen. Das Leitthema war dem Tagungsort angepasst mit «Structural Concrete in the Developing World» gewählt worden und fand seiner Aktualität wegen breiten Raum. Daher wurden neben den an FIP-Kongressen üblichen Themen wie ausserordentliche, innovative Entwicklungen im Brücken- und Hochbau sowie in Forschung und Baumethoden auch solche behandelt, die spezifische Belange von Entwicklungsländern betrafen (Betonieren unter erschwerten Bedingungen, wirtschaftliches Projektieren und Bauen in solchen Gebieten u. a. m.).

Abweichend von der bisherigen Praxis, nur Vortragstagungen durchzuführen, wurde erstmals der Versuch unternommen, auch praktische Weiterbildung im Sinne von Lehrveranstaltungen («teach-in») zu betreiben und zwar zu folgenden Themen: «FIP Recommendations on Practical Design», «Guidelines on Design and Detailing» und «Partial Prestressing». Das grosse In-

teresse, das viele hundert Teilnehmer an diesen Veranstaltungen bekundet haben, zeigt, dass dies einem wirklichen Bedürfnis entsprach.

Mit wenigen Ausnahmen wurden alle Veranstaltungen ausschliesslich in englischer Sprache abgehalten, unter anderem weil Simultanübersetzungen bei derart vielen Teilnehmern in Indien aus organisatorischen und finanziellen Gründen kaum möglich gewesen wären. Dieser Entscheid war sicher richtig, um so mehr als sich Simultanübersetzungen auch bei früheren und anderen Ingenieurkongressen als ziemlich unverständlich und damit reichlich nutzlos erwiesen haben.

Für die leider nicht sehr zahlreichen Schweizer Teilnehmer bot auch dieser Kongress wieder Gelegenheit, Neues auf dem Gebiete des Spannbetons zu erfahren, internationale Kontakte zu pflegen und sich selbst vom enormen Fortschritt im Bauwesen dieses riesigen Landes zu überzeugen. Für die vielen, die – aus welchen Gründen auch immer – an der Teilnahme verhindert waren, wird im Folgenden ein kurzer Abriss zu einigen der Hauptthemen gegeben.

René Walther
Deputy President FIP

Bild 1. Modell des Baha'i-Tempels bei Delhi in Gestalt einer Lotusblüte aus mit Marmor verkleideten Betonschalen



Bild 2. Gangesbrücke bei Patna (Indien)

